



## Pressemitteilung

14.10.2011

### **Mieten in NRW: Luxusgut Wohnen? Fehlende Wohnungen – Steigende Mieten – Sinkende Einkommen**

Am 15.10.2011 findet in Bielefeld der Mietertag 2011 statt. Das Treffen steht in diesem Jahr unter dem Motto ‚Mieten in NRW: Luxusgut Wohnen? Fehlende Wohnungen – Steigende Mieten – Sinkende Einkommen‘.

Rund 200 Delegierte aus 52 DMB-Mietervereinen in Nordrhein-Westfalen werden aktuelle wohnungspolitische Fragen diskutieren und in einem Leitantrag die wichtigsten Forderungen an die Landesregierung zusammenfassen.

Dringendstes Anliegen sind mehr Fördermittel für den sozialen Miet-Wohnungsbau. Der Bestand an Sozialwohnungen geht seit Jahren massiv zurück. Mittlerweile sind weniger als zehn Prozent der Wohnungen in NRW noch preisgebunden, obwohl 57 Prozent der Bevölkerung Anspruch auf eine Sozialwohnung hätten. Die Nachfrage steigt weiter, weil immer mehr Menschen kein ausreichendes Einkommen haben. Die Neubauquote ist zwar stabil, aber zu niedrig, um dem entgegenzuwirken.

„Beim Wohnen entsteht allmählich eine Zwei-Klassengesellschaft. Nur, wer ein entsprechend hohes Einkommen hat, kann sich das Wohnen in der Stadt noch leisten. Das spaltet unsere Städte. Wer wenig verdient, muss außerhalb wohnen und immer weitere Wege zur Arbeitsstelle, zum Ausbildungsplatz oder zur Universität in Kauf nehmen. Hier muss Wohnungspolitik sozialverantwortlich handeln und mehr investieren“, fordert Bernhard von Grünberg, Vorsitzender des Mieterbund Nordrhein-Westfalen.

In Sachen Klimaschutz und energetische Gebäudesanierung fordern die Mietervertreter die Anpassung der Sozialleistungen. Auch Mieter sind für den Klimaschutz. Aber nur wenige können die Mieterhöhung nach einer Sanierung aus eigener Kraft tragen. Deshalb müssen ALG II-Leistungen und Wohngeld an diese Situation angepasst werden. „Gerade einkommensschwache Haushalte leben in sanierungsbedürftigen Gebäuden mit feuchten Wohnungen und Schimmelproblemen als Folge. Es kann nicht sein, dass diese aufgrund zu niedriger Sozialleistungen nach einer Sanierung umziehen müssen in nicht sanierte Bestände und die Mieter erneut schlechte Wohnbedingungen in Kauf nehmen müssen. Gesundes Wohnen darf kein Luxusgut werden und muss auch der einkommensschwachen Bevölkerungsgruppe zugänglich bleiben“, so von Grünberg.

Den Leitantrag zum Mietertag 2011 mit allen Forderungen finden Sie im Anhang.

Pressekontakt:

Deutscher Mieterbund Nordrhein-Westfalen e.V.

RA'in Elisabeth Gendziorra (Geschäftsführerin)

Oststr. 55, 40211 Düsseldorf

Tel.: 0211/586009-0, Fax: 0211/586009-29, Mobil: 0171/8694219

[elisabeth.gendziorra@dmb-nrw.de](mailto:elisabeth.gendziorra@dmb-nrw.de)